

Musikmeile mit Busanschluss

Pop, Rock, Jazz oder Folk: Rund 1000 Besucher hatten ihren Spaß beim Kneipen-Festival in Wiesentheid. Sogar im Partybus, der kostenlos durch den Ort fuhr, gab es Musik auf engstem Raum.

Von ANDREAS STÖCKINGER

WIESENTHEID Der Abend vor dem Feiertag der Einheit stand in Wiesentheid wieder ganz im Zeichen der Musikmeile. Rund 1000 Besucher gingen auf Tour, um Live-Musik an zehn verschiedenen Orten zu erleben. Von Weinkeller und Kuhstall, über Gaststätten, öffentliche Gebäude bis hin zur Gärtnerei in der Fränkischen Toskana am Ortsrand reicheten die Lokalitäten.

Vielfalt war bei der sechsten Auflage der Meile auch beim musikalischen Programm gefragt. Von Pop und Rock über jazzige Klängen reichete die Bandbreite bis zum Irish Folk oder einem Musikkabarett.

Auch das Wetter spielte mit. Kurz nach 18 Uhr, als „Passion4Saxes“ im Kuhstall zur Eröffnung in ihre Saxophone bliesen, ging noch einmal ein kurzer Schauer nieder. Veranstalter Andreas Liebald und sein Team konnten beruhigt sein: Die Vorhersagen auf den Handys sollten recht behalten, es blieb für den Rest des Abends trocken. So machten sich viele Feierfreudig auf den Weg durch den Ort.

Wer auch unterwegs zwischen den einzelnen Auftritts-Orten nicht auf Musik und Stimmung verzichten wollte, der konnte in einen Musik-Bus einsteigen. Denn unter den drei Bussen, die die Feierfreudigen kostenlos durch den Ort beförderten, war einer, in dem mit den Lokalitätsadoren „Midlife Crisler“ sogar eine Band stand. Auf engstem Raum in der Mitte des Fahrzeugs rockten die fünf Musiker ihre schrägen Songs, die irgendwo zwischen Liedermacher und Punk anzusiedeln sind.

An den Haltestellen mussten die Musiker manches Kunststück vollbringen, wenn die Meute aus dem Bus oder in diesen strömte. Den Besuchern gefiel es, bei den eingängigen Liedern durfte mitgegrölt werden. Mancher der Besucher blieb trotz der Enge noch eine extra Runde im Bus sitzen, um die ungewöhnliche Stimmung dort zu erleben.

Zehn Stationen im Dorf

Im Ort verteilt sich das Publikum dank der zehn Stationen. Vor allem in den Kneipen blieben kaum Plätze frei. Auch die anspruchsvolleren Musiker fanden ihr Publikum: Etwa Christin Henkel, die mit ihrem charmannten Musikkabarett im Keller Liebald vielen zusagte.

Gleich daneben war mit Peer Seemann ein Schweizer Musiker ebenfalls zum ersten Mal dabei in Wiesentheid. Der Sound-Tüftler, der zwischendurch auch auf einer Laute spielte, untermalte seine Songs mit Geschichten. „Ich finde es toll, so eine Veranstaltung bringt die Leute zusammen“, gefiel ihm die Nähe zum oft wechselnden Publikum.



Stimmung und gute Laune pur bot die sechste Musikmeile am 2. Oktober in Wiesentheid – auch im Bus ging es rund.

Als besonderen Farbtupfer fertigte Klaus Gruneberg aus Augsburg am Marienplatz eine Skulptur aus einem Eisblock. Daneben stand ein Drehorgelspieler, der gemütlich sein Instrument bediente.

Unter den Besuchern waren längst nicht nur Einheimische, die schon Stammgäste der Musikmeile sind. „Wir sind jedes Jahr hier, weil es gut gemacht ist. Die Vielfalt hier ist klasse. Die Musik ist gut, die Lokalitäten interessant“, fand etwa Ulrike Karch aus Forst bei Schweinfurt, die mit ihrem Mann und Freunden da war.

Bis Mitternacht spielte die Musik an den meisten Orten, danach konnten die Feierfreudigen in der Fränkischen Toskana und im TSV-Sportheim den Abend ausklingen lassen. Veranstalter Andreas Liebald war hinterher sehr zufrieden, nicht nur wegen der mehr als 1000 Besucher. „Es war genial! Ich habe von niemanden etwas Negatives gehört. Du läufst durch den Ort und schwimmst auf einer Woge der Begeisterung“, schilderte er seine Eindrücke.

Für die Musik sorgten: Jet Set, Passion4Saxes, Suzan Baker & Dennis Lüd-dicke, Christin Henkel, Peer Seemann, Carlos, Hang Loose, Matching Ties, Triority, Jazz Open, Andre Carswell & Michael Hauck sowie Midlife Crisler.



Zur Eröffnung der Musikmeile bliesen Passion4Saxes im Kuhstall in ihre Saxophone. FOTOS: ANDREAS STÖCKINGER



Klaus Gruneberg fertigte eine Skulptur aus einem Eisblock.